

# „WIR ARBEITEN DARAN, DIE DATENQUALITÄT ZU ERHÖHEN“

Alternative Anlagen bleiben auch nach der Zinswende bei institutionellen Investoren gefragt.

**Dr. Sofia Harschar**, Country Head Luxemburg und Head of Alternative Investments bei Universal Investment, erkennt jedoch Veränderungen im Anlageverhalten und sie verrät, warum sie mit Blick auf ESG-Daten zuversichtlich ist.

---

## CV

### **Dr. Sofia Harschar**

Country Head Universal Investment Luxemburg,  
Head of Alternative Investments & Structuring,  
Member of the Management Board und Executive Director

Dr. Sofia Harschar ist Country Head und geschäftsführendes Mitglied des Management Boards von Universal Investment Luxemburg. Zudem verantwortet sie den gruppenweiten Produktbereich Alternative Investments & Structuring, der alle Aspekte von Investments in Private Equity, Private Debt, Loans und Securitizations sowie die Strukturierung komplexer Investment-Projekte und deren Umsetzung umfasst. Vor ihrem Wechsel zur Universal Investment Gruppe 2011 war sie bei Dresdner Kleinwort Benson und Prime Capital beschäftigt.



**Frau Dr. Harrschar, Sie verantworten ein Volumen von derzeit 94 Milliarden Euro in Alternative Investments. Auf welche Strukturen verteilt sich dieses Volumen?**

**Sofia Harrschar:** Kurz gesagt, auf alle Private-Markets-Anlagen: Private-Equity-, Private-Debt- sowie unsere Verbriefungsstrukturen. Wobei der größte und kontinuierlichste Zuwachs auf unserer Plattform bei Private-Equity- gefolgt von Private-Debt-Strukturen zu sehen ist.

**Beeinflusst das veränderte Zinsumfeld Investitionsentscheidungen für alternative Anlagen?**

**Sofia Harrschar:** Das Interesse an Alternative Investments ist weiter stabil und der Trend, Investments in Private Markets zu tätigen, auch. Besonderes Interesse gibt es für Anlagen, die auch während der Laufzeit regelmäßige Rückflüsse bringen, wie beispielsweise bei Private Debt. Wir sehen auch, dass institutionelle Investoren stärker darauf achten, welche einzelnen Assets dahinterliegen. Es wird wieder mehr in heimischen Regionen investiert – der Home Bias hat sich verstärkt. Das Interesse an den USA und vor allem Asien, das sich gerade zu entwickeln begann, hat wieder abgenommen.

**Gibt es einen Shift in Fixed Income?**

**Sofia Harrschar:** Von einem Shift können wir bei so unterschiedlichen Asset-Klassen nicht wirklich sprechen. Alternative Investments sind illiquide und haben schon daher einen ganz anderen Ansatz. Die Entscheidung für Investoren beginnt also weit vorher. Die Höhe des Investitionsvolumens spielt ebenfalls eine Rolle. Die Kosten, die bei Investitionen in Alternative Investments entstehen, müssen im Verhältnis zum Investitionsvolumen passen. Das galt und gilt es immer zu berücksichtigen. Und da bietet Fixed Income im Moment gerade für Investoren mit einem geringeren Volumen wieder eine gute Investitionsmöglichkeit.

**Worin liegen die Stärken von Universal Investment im Bereich Alternative Investments?**

**Sofia Harrschar:** Wir haben Innovationskraft, umfangreiche Expertise und langjährige Erfahrung. Und unverzichtbar: ein professionelles Team, das diese Stärken in sich trägt. Wir verstehen die Anforderungen unserer Investoren und bieten ihnen passende Lösungen: von der Idee über die Umsetzung bis hin zum laufenden Management – für Asset Owner und für Asset Manager auf lokaler und globaler Ebene. Mit unseren Plattformen in Deutschland, Luxemburg und Irland ist das auch

möglich. Wir sind im besten Sinne „committed“ zu dieser Asset-Klasse. Deutschland ist unser Heimatstandort. Hier wurden wir vor über 54 Jahren gegründet, hier liegt unsere DNA. Bevor in Deutschland regulierte Strukturen angeboten werden konnten, konnten wir bereits in Luxemburg Alternative Investments umsetzen. Und mit dem Standort in Irland bietet sich insbesondere für US-amerikanische Asset Manager und angelsächsische Investoren ein sehr interessanter Markt.

**Lassen Sie uns über Nachhaltigkeit sprechen. Viele Investoren bemängeln die unzureichende Transparenz und Belastbarkeit von ESG-Daten. Wie ist Ihre Erfahrung?**

**Sofia Harrschar:** Die Taxonomie- und Offenlegungsverordnung verlangt, dass viele Informationen veröffentlicht werden. Das ist richtig und wichtig. Demgegenüber steht, dass im Moment noch keine einheitliche Datengrundlage vorhanden ist und auch noch keine standardisierte Form der Datenerhebung. Im Vergleich zu anderen Asset-Klassen sind Alternative Investments als solche komplex – auch im Hinblick auf die Datenbasis und den Fakt, dass diese Asset-Klasse vom europäischen Regulator bisher nicht umfassend gewürdigt wurde. Wir sehen, dass sich zahlreiche Unternehmen und Start-ups mit der Herausforderung der Datenerhebung und -konsolidierung beschäftigen. Der Einsatz von Technologie und Künstlicher Intelligenz wird uns sehr nützlich sein. Das geht aber nicht von heute auf morgen. Es werden sich, genau wie es im liquiden Bereich auch war, Strategien herausbilden, wie diese Daten gesucht, zusammengestellt und bereitgestellt werden können. Marktstandards sind unverzichtbar, damit die bereitgestellten ESG-Informationen für Investoren vergleichbar sind. Dazu kommt noch die Evaluierung der Datenqualität. Wir stehen am Anfang, nicht am Ende.

**Was könnte bei diesem Spagat zwischen Verordnungen und der Ist-Situation helfen?**

**Sofia Harrschar:** Sich das Ziel nochmal vor Augen zu führen und durchzuhalten. Ja, es ist viel zu bearbeiten und es ist schwierig mit der Datengrundlage. Das ändert nichts an der Notwendigkeit, Lösungen zu erarbeiten. Hier tragen alle Finanzmarktteilnehmer die Verantwortung und auch wir als Universal Investment nehmen das sehr ernst. Nur wenn wir wissen, was sich hinter den Anlagen aus ESG-Sicht verbirgt, können im Sinne der Nachhaltigkeitsziele sachgerechte Entscheidungen getroffen werden. Und die Grundlage hierfür ist die Offenlegung. ●

SPONSOR

**Universal Investment**



## KONTAKT

**Marcus Kuntz**

Area Head Sales &  
Fund Distribution  
Universal-Investment-  
Gesellschaft mbH  
Tel.: 069 71043 190  
marcus.kuntz@  
universal-investment.com